

## Ausstellung im Rathaus Burgrieden

„Gesichter – was sonst!“ – so lautet der Titel der diesjährigen Herbstausstellung im Rathaus Burgrieden. Gezeigt werden Bilder der einheimischen Künstlerin Sandra Hörmann.

Die gebürtige Biberacherin Sandra Hörmann darf inzwischen als „waschechte Burgriederin“ bezeichnet werden, wozu sicher auch ihr ehrenamtliches Engagement in der Wohnpark-Projektgruppe und als Vorsitzende des Stiftungsrats der Bürgerstiftung beigetragen hat.

Mit dieser Ausstellung zeigt sie nun ihre künstlerische Seite, welche sich schon früh entwickelte. Bereits seit ihrer Jugend hat Sandra Hörmann sich mit Kunst und verschiedensten Zeichentechniken befasst, zunächst mit Bleistift- und Tuschezeichnungen, später dann mit vor allem in Brauntönen gehaltenen Kreidezeichnungen. Danach kam mit der Acryltechnik Farbe ins Spiel. Es war angesichts dieses intensiv betriebenen Hobbys nur folgerichtig, dass sie für ihr Abitur neben Mathematik die bildende Kunst als Leistungskurs wählte.

Bereits im Jahr 2010 wagte sie den Sprung in die Öffentlichkeit und stellte im Rathaus Burgrieden aus. Die damalige Ausstellung „Blüten – was sonst!“ bestach durch kräftige Kontraste, die sie mit Hilfe der Komplementärfarben Gelb, Rot und Blau erzielte.

Auch die neue Ausstellung wird sich farbenfroh präsentieren – mit großformatigen Werken, welche ausschließlich die Gesichter von Frauen „ins Bild rücken“.

Alle diese Bilder hat die Künstlerin während des vergangenen Jahres speziell für diese Ausstellung geschaffen. Die überdimensional großen und farbindensiven Werke sollen, um es mit den Worten der Künstlerin auszudrücken, „den Betrachter zu einer anderen Sichtweise der Dinge ermutigen.“ Sie möchte ihre Werke als bewussten Kontrapunkt zu den vielfältigen Möglichkeiten verstanden wissen, die die digitale Bildbearbeitung heutzutage bietet.

Die Ausstellung im Rathaus Burgrieden ist vom 14. Oktober bis einschließlich 16. Dezember 2016 während der üblichen Öffnungszeiten zu sehen.

Die Vernissage findet am 14. Oktober 2016 um 19.00 Uhr im Bürgersaal des Rathauses statt. Hierzu lädt die Künstlerin alle interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürger sehr herzlich ein.



## 27 Gesichter als Abbild der Seele

Die Malerin Sandra Hörmann stellt im Rathaus in Burgrieden aus

Von Kurt Kiechle

BURGRIEDEN - Mit dem Titel „Gesichter – was sonst“ hat die Burgrieder Hobbykünstlerin Sandra Hörmann ihre jüngste Ausstellung überschrieben. Mehr als 100 Gäste waren am Freitag bei der Vernissage im Burgrieder Rathaus, sehr zur Freude der Künstlerin.

Hauptamtleiter Andreas Munkes erinnerte in seiner Laudatio an eine frühere Ausstellung Hörmanns. Bis zum 16. Dezember schmücken jetzt ihre großformatigen Bilder in Acryl auf Leinwand den Bürgersaal und das Treppenhaus des Rathauses.

Die Gesichter, durchweg von Frauen, tragen so vertraute Namen wie Lotte, Marion, Martina, Monika, Sandra und Sonja und haben eines gemeinsam: Sie nehmen den Betrachter sogleich durch ihre Aussagekraft und Farbindensität in Beschlag, wobei warme Rot- und Orangetöne dominieren.

Mit seiner persönlichen Einschätzung – „Sandra Hörmann, eine Frau, die man nicht besonders vorstellen muss“ – leitete Andreas Munkes zum künstlerischen Schaffen der gebürtigen Biberacherin über. „Gesichter – was sonst“ sei die Fortsetzung zu ihrer ersten Bildpräsentation „Blüten – was sonst“, die 2010 im Rathaus zu sehen war. Nun folge der nächste Schritt: weg von den Blüten und hin zu einem ungleich schwierigeren Sujet, dem menschlichen Antlitz, das anders als Blüten eine Vielzahl von Ausdrucksmöglichkeiten kenne. Von stiller Trauer bis zu offenem Zorn, von Melancholie bis Heiterkeit oder manchmal auch einfach äußerlich neutral reiche die Bandbreite der ausdrucksstarken Portraits, mit mal mehr oder weniger starken Kontrasten.



„Das Gesicht ist das Abbild der Seele“, sagte Laudator Andreas Munkes bei der Vernissage der Ausstellung von Sandra Hörmann.

FOTO: KURT KIECHLE

Munkes lud die Besucher zu einem Rundgang durch die Ausstellung ein. „Tauchen Sie ein in die facettenreiche Welt der (Frauen-)Gesichter, versuchen Sie, die Gefühle hinter den Gesichtern zu erkennen, ganz im Sinne Ciceros: ‚Das Gesicht ist ein Abbild der Seele.‘“

Die 27 präsentierten Bilder hat die Künstlerin während des vergangenen Jahres speziell für diese Ausstellung geschaffen. Sie möchte ihre Werke als bewussten Kontrapunkt zu den vielfältigen Möglichkeiten

verstanden wissen, die digitale Bildbearbeitung heute bietet. „Ich möchte den Betrachter zu einer anderen Sichtweise der Dinge ermutigen“, betonte Sandra Hörmann, die sich seit ihrer Jugend mit Kunst und verschiedenen Maltechniken befasst. Ursprünglich hatte sie ein Faible für Bleistift- und Tuschezeichnungen, später wechselte sie zu Kreidezeichnungen über, ehe schließlich mit der Acryltechnik „Farbe ins Spiel“ kam.

Die aktuellen Werke verfehlten ihre Wirkung auf die Besucher der

Ausstellungseröffnung nicht, wobei die Interpretation schlussendlich im Auge des jeweiligen Betrachters liegt.

Bei Snacks und Getränken kamen im Anschluss an die Vernissage noch rege Gespräche in Gang, ganz wie es sich die Malerin gewünscht hatte.

Die Ausstellung „Gesichter – was sonst“ ist zu den Öffnungszeiten des Burgrieder Rathauses bis einschließlich 16. Dezember zu sehen.

## Ausstellung im Rathaus Burgrieden

**„Gesichter – was sonst!“ – so lautet der Titel der diesjährigen Herbstausstellung im Rathaus Burgrieden. Gezeigt werden Bilder der einheimischen Künstlerin Sandra Hörmann.**

Die gebürtige Biberacherin Sandra Hörmann darf inzwischen als „wahrnehmbare Burgriederin“ bezeichnet werden, wozu sicher auch ihr aktives Engagement in der Wohnpark-Projektgruppe und als Vorsitzende des 2014 gegründeten Bürgerstiftung beigetragen hat.

Mit dieser Ausstellung zeigt sie nun ihre künstlerische Seite, welche sich schon früh entwickelte. Bereits seit ihrer Jugend hat Sandra Hörmann sich mit Stiften und verschiedensten Zeichentechniken befasst, zunächst mit Bleistift und Tuschezeichnungen, später dann mit vor allem in Brauntönen gehaltenen Kreidezeichnungen. Danach kam mit der Acryltechnik Farbe ins Spiel. Es war angesichts dieses intensiv betriebenen Hobbys nur folgerichtig, dass sie für ihr Abitur neben Mathematik die bildende Kunst als Leistungskurs wählte.



Bereits im Jahr 2010 wagte sie den Sprung in die Öffentlichkeit und stellte im Rathaus Burgrieden aus. Die damalige Ausstellung „Blüten – was sonst!“ bestach durch kräftige Kontraste, die sie mit Hilfe der Komplementärfarben Gelb, Rot und Blau erzielte.

Auch die neue Ausstellung wird sich farbenfroh präsentieren – mit großformatigen Werken, welche ausschließlich die Gesichter von Frauen „ins Bild rücken“.

Alle diese Bilder hat die Künstlerin während des vergangenen Jahres speziell für diese Ausstellung geschaffen. Die überdimensional großen und farbtintensiven Werke sollen, um es mit den Worten der Künstlerin auszudrücken, „den Betrachter zu einer anderen Sichtweise der Dinge ermutigen.“ Sie möchte ihre Werke als bewussten Kontrapunkt zu den vielfältigen Möglichkeiten verstanden wissen, die die digitale Bildbearbeitung heutzutage bietet.

Die Ausstellung im Rathaus Burgrieden ist vom 14. Oktober bis einschließlich 16. Dezember 2016 während der üblichen Öffnungszeiten zu sehen.

Die Vernissage findet am 14. Oktober 2016 um 19.00 Uhr im Bürgersaal des Rathauses statt. Hierzu lädt die Künstlerin alle interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürger sehr herzlich ein.